

Wider den Flechtenfel.

Von dem

christlichen / erschreck.

lichen / vnd grausamen Sünden /
vnd Gottesseferung /
trewe vnd wolmeine.

de Vermannung

vnd War.

nung.

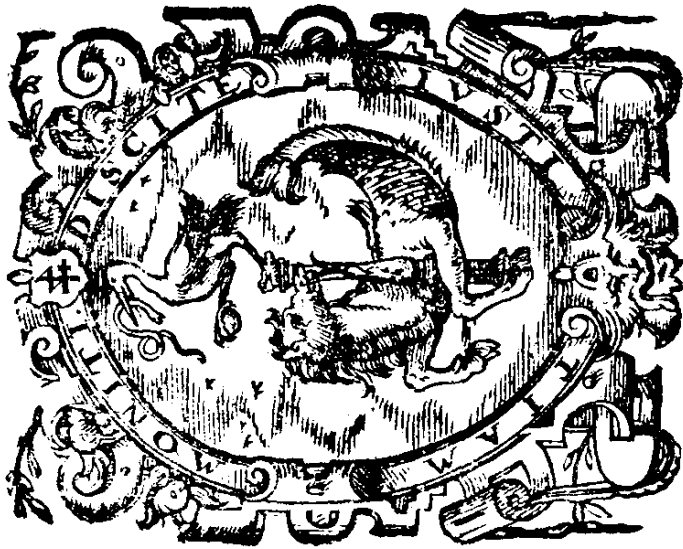
Gedruckt zu Orsel / durch

Nicolaum Gensicum.

Anno 1561

Dem Edlen/Ehrnfesten vnd Er-
 barn / Georgen Pndewilssen zu
 Schwartzaw Erbgeseßen etc.
 meinem besondern grofs=
 günstigen Herrn vnd
 Freund.

Es wissen E. E. G. als
 ein geleter / vnd der Lister
 rien bey den Christen vnd
 Weiden wol erfarnier / das
 allezeit / so offt ein grosse Verender-
 rung / in den Monarchien oder R^öch-
 nigreichen hat geschehen sollen /
 Wenn Gott ein Volck der Sünde vñ
 missethat halben / hart hat straffen /
 schwechen / oder gar austilgen wol-
 len / das allezeit viel oder wenig / dar-
 nach die verenderung vnd folgende
 straff gros oder gering gewesen / Seis-
 chen vnd Wunderwerck / als gewiss=
 se Vorbotten / Gottes erregten vnd
 wol verdienten zorn / vorbergangen
 vnd geschehen sein. Vnd ob wol in



Vorrede.

den Historien nicht viel zu finden/
das sich irgend ein Dolck solche Zei=
chen hab lassen schrecken/von Sün=
den abgestanden/Bus gethan/vnd
from worden sey / So sein doch die
Zeichen darumb nicht vmb sonst o=
der vergebens/one bedeutung gewis=
ser folgender straff/geschehen/Son
dern haben zu jeder zeit jr angezeiget
vñ gedrohet vnglück mit sich bracht
vnd allwege ein solch end genomen/
vnd den ausgang erreichet/ wie das
gemeine Sprichwort lautet/ Ve ter
rae, in qua fiunt prodigia. Vnd kan
in dem fall Gott keine schuld gege=
ben / oder irgent ein vngerechtigkei
zu gemessen werden / als der solche
Zeichen nicht geschehen lest/die her=
tze in der Menschen damit zuuerber=
tern / oder allein den zorn vnd straff
dardurch anzeige/ sonder welches
Meinunge vnd Vornemen viel mehr
ist / das idermenniglich seine langa
mütigkeit soll erkennen/ in dem/ das

er

Vorrede.

er nicht plötzlich vñ Tyrannisch(wie
er doch wol aus erregtem zorn thun
möchte) bald zur straff greiffet/ son=
dern seinen zorn neben den vorgeben
den Zeichen auffzeuhet / der zuuer=
sicht vnd hoffnung / das die Leute
durch solche erinnerung/ sich beden=
cken / ire Sünd erkennen / im in die
Schos fallen / vnd die auffgezuckte
ruth/mit flehen/vnd der straff abbit
tung / aus der hand reden vnd nemē
sollen/damit er nachmals seinen ge=
fasten zorn an den Kutben auslasse/
dieselbig zubreche / oder gar ins fe=
wer werffe.

Nach dem aber nu derhalben im
anfang dieses 56. Jars/vnd sonder=
lich die Swdfft tag/ wie man sie pfe
get zu nennen/vom Christag an/bis
auff Trium Regum, welche sonst in
sonderheit in acht gehabt werden/
als nach denen sich das gantze Jar
durch vnd durch im Bewitter verhal
te / solch gros vnd vnerbört Bewit=
te

A 3 ter/

Vorrede.

ter / so manigfaltige / vnd erschreckliche Zeichen vnd Wunderwerck / in so wenig vnd Kurtzen tagen / so plötzlich vnd heuffig / sich haben ingetragen / Waben wir daraus gewislich nichts anders oder gewissers abzunehmen vnd vns zuermuten / denn das dis Jar / ein sonderlich Jar werden wolle. Vnd nach dem die Zeichen nicht glück / fried / oder wolart / sondern allezeit gros vnglück / krieg vnd gefehrlich verenderung der Reich beuten / das auch sonderlich vnfabt dis Jar sich erregen / vnd Gott die offt auffgezüchte Kuth endlich / nach grosser langmütigkeit / zum streichen fassen werde / vnd doch gleichwol zum vberflus / noch mit so viel erschrecklichen Zeichen / vns vnser Sünd erinnert / vnd als ein getrewer gütiger Gott / der mehr last vnd lieb hat zum Leben als zum Todt / zur Buß vnd besserung locket vnd reizet.

Das aber nach solchem erschrecklichen

Vorrede.

lichen Angewitter vnd Wunderzeichen / auch zum vberflus / ein Comet am Himel etliche wochen / sich hat sehen lassen / sich mit dem Schwantz oder Straal in alle winckel vnd ecken gewendet / vnd sich so seltsam verendert / das auch die / so der Gestirn vnd Himels lauff erfaren / etwas irr darüber worden sein. Ob es aber etwas anders oder geringers bedeute / denn eben das / das Gott gleich / in diesem Cometen / seine eigene Hand auß dem Himel rausfrecke / vnd die Kuthen darein gefasset hab / mit aufgestrecktem Arm die Kuthen weise vnd anzeige / wie er mit Feusten dreinschlagen wil / vnd den lang gedroeten Torn ins werck bringen / das wil ich die Astrologos lassen streiten vnd sechten.

Das es aber fast meins bedunckens dahin naus wil / zeigt gnugsam an die gegenwertige Küftung / nicht allein des Türcken vnd Bapsts / sondern

Vorrede.

Dem auch der Deutschen Fürsten vnter sich selber / Den zu besorgen / wo Brüder Zeit / disamal wider in harnisch triebe / es werde nicht so geringe abgehn als zuvor / Gott weis dem Ausgang / der erhalte seine Kirche / vnd erbarne sich vber arme vnd vnschuldige Lent.

Da es denn nu an dem ist / das wir nach solcher eröffnung Gottes zorns / noch ein wenig zeit im vorrath haben / das wir vns mit Gott / des angezeigten Unglücks halben / in freundliche vnd gütige handlung legen vnd einlassen können / wie der liebe vnd getrewe Gott denn / mit auffziehung der straff / darauff gewislich wartet / vnd hertzlich gern gütige handlung vnd vertrag leiden wil / solten die Fürnembssten vnd geleerten Theologi / in den grossen Steden / sonderlich aber die Doffprediger / solche gütige handlung iren Vbrigsteiten / Fürsten vnd Darnambien

Vorrede.

ten / gelegenheit vnd weis ansetzen / wie vnd welcherley gelegenheit Gott zu frieden gestellet / vnd der gefasste zorn im abgeteidiget vnd benomen werde möchte / wie ich nicht in zweifel bin / sie werden solche erschreckliche Zeichen ires Ampts sich erinnern lassen / vñ neben Gott vnd seinen Zeichen / den zorn vnd straff eröffnen vñ ansprechen / vnd allen vleis fürwenden / damit zur Buße vnd besserung endlich gegrieffen werde. Da aber solches / meiner gentslichen gewissen hoffnung nach / geschehen wird / bin ich in gewisser zuuersicht / da darauff ein gegenwebr / gegen dem zunahenden Feind der Christenheit fürgenomen wird werden / Gott werde vns einmal glück vnd sieg wider den Türcken verleihen vñ geben / welches ohne das in keinen weg zu hoffen oder zu gewarten ist / sintemal ein Teufel den andern nicht gerne schlegt / Vnd da wir Gott ohne Buße vnd

Vorrede.

besserung in die Xuchen fallen / als die vngerathen Kinder / werden wir Gott nur als der grimmlicher vnd zorniger machen / vnd dem Türcken den Sieg vnd Victorien / selber mit vns hinab bringen / vnd in die hende geben / welches Gott genediglich abwenden wolle / Amen.

Was aber meine Person belanget / der ich von Gott nicht zu solchem hohen Beruffe gefordert vnd gesetzt / Damit ich dennoch etwas / vnd viel leicht das allgeringste darbey thue vnd der gantze handel des vertrags vnd ablegung Gottes zorns darauff berubet / das wir anfanglich die vrsach alles vnfalls vnd Gottes zorns / als nemlich / vnser Sünd vnd missethat erkennen / Dabe ich zu befürderung solches fürnehmens / nur eine Sünde für mich genommen / von welcher wegen / als in der geringsten / Gott zu grostem zorn erretet / Dies weil aber dieselbige / gar für keine Sün

Vorrede.

Sünde itziger zeit / sondern für ein tagent vnd wolstandt geachtet wird / mich des nach meinem höchsten vermügen vnd verstandt beuießsen / dieselbige als die größte Sünde / vnd eine sonderliche vnd vbertreffliche vrsach alles vnglücks / itziger zeit Deut schland vnd der gantzen Christenheit zunahend / zuerweisen vnd zuerkleren / damit nicht allein in gemeinem hauffen jederman solche erschreckliche Sünde erkenne / Sondern auch fürnemlich die Obrigkeit / welche solche missethat für keine Sünde neben den Unterthanen helt / welches aus dem klar gnugsam ist / das auch mit der allgeringsten straffe von derselben solche Sünd nicht gestrafft wird / durch solch mein geringe vnd einfeltige / aber getreue vnd wohlmeinende vermanung / solche erschreckliche Sünde zu behertigen / vnd derselben mit aller straff zu wehren vnd zu steuern / veranlascht wer-

de /

Vorrede.

de / damit solche grausame Sünde aus dem mittel der Kirchen Christi weg genomen/vnd Gottes zorn zum teil gestillet werde/das wir lenger im friede Gottes wort mit einander / sampt vnserer auffwachsenden Jugend / mögen hören vnd leren / vnd durch das erkendtnis im Wort des Sohns Gottes/mit einander zur ewigen seligkeit komen / Auch glückt / sieg vnd victorien wider den Türcken in des haben mögen.

Das ich aber solche mein geringe arbeit E. K. G. habe zuschreiben vñ dediciren wollen / hat mich darzu verursacht der gros mißgefallen / so ir an solcher Sünd vnd Gottsleistung traget vnd habet / wie ich das wider alle meine hoffnung/an einem Kriegeman sonderlich / mit freuden von euch erkant habe/vnd gnugsam erfahren in der kurtzen zeit / so ich mit euch vmbgangen/vñ in kantschafft komen bin / Wie ir mich denn auch

rath=

Vorrede.

rathweis in dem ersuchet / nach dem ir mit Kriegs verpflichtung behaftlich vmbgeben müßt/bey welchen solliche / vnd der gleichen andere Sünde mehr als Tugent gebrechlich / wie ir in dem ohne verletzung ewrer Bewissen / müget ewrem Beruf nachsetzen vnd folge thun. Das ir aber solches alles bey mir ernstler meinung vnd nicht mit vergeblichen worten / (wie itzunder bey vielen gebrechlich) gesucht habt / bin ich des bey mir gnugsam versichert/das ir auch euch alle Tomos oder Bücher Lurberri hochseliger gedechtnis zukauffen / vnd euch zuschicken (welches den auch geschehen) bey mir vleissig ansuchē gethan habt / das ich bey euch das Christlich fürnemen vermercket vnd verstanden habe / welches itzunder bey wenig Kriegsleuten gespüret oder vermercket wird / welche sich vmb die heilige Schrift vnd Kel-

gion

Vorrede.

gion nicht fast sehr bekümmern / das ich des wegen nicht allein in guter hoffnung bin/ das euch solch Büchlein angenehmen sein werde / vnd auch von euch in vieler Kriegsleut hende komen / vnd werde ausgebreitet werden / sondern das es auch euch zu bestetigung vnd mehrer anreizung / zu aller Gottförichtigkeit dienstlich vnd fürderlich sein werde. Vnd thue hie mit **L. E. G.** in die Gestalt / schutz vnd schirm der höchsten Mariestet befehlen / mit wünschung reicher zunehmung im erkendtnis des **W. E. R. N.**

Christi / vnd mehrung Gottes forcht vnd lieb / Amen. Begeben zu Franckfort an der

Ober / den 1. Mar-

tij / im 1556.

Jar.

L. E. G.

M.

Andreas Musca-

ius Doctor.

W. E. R. N.

Wider den Stuchteufel

Von dem vnchristlichen / erschrecklichen / vnd grausamen flachen vnd Gottslestern / trewe vnd wolmeinende vermanunge vnd warnunge.



In den letzten tagen nach der weissagung des Herrn Christi / die bosheit sol vberhand nemen / wachsen vnd auff's höchste steigen / vnd die selbige zeit / nach der Prophecey des Heiligen Pauli / gar fehrlich sein sol / von wegen der vbertrefflichen vntugent / sünden vnschanden / das hat vns der liebe vnd getrewe Gott / neben / vnd lang für solcher weissagung / durch den Propheeten Daniel / sein sichtbarlich vnd augenscheinlich lassen abcontrafē vnd fürmalen / In dem gesicht vnd bilde / so der König Nabuchodonosar im traum gesehen hat / welches

beubt

Wider den Stuchteufel.

Deubt war von gold / die brust von silber / der Rauch von ertz / die Eck enckel von eisen / vñ die Füß / eins teils eisen / vnd eins teils thöner / Welches gesicht Daniel / außs offenbarung Gottes / außsetzet vnd deutet / auff die vier Monarchien oder Königreiche / Der Assyrier / Meder vnd Persier / der Arichen / zum vierdten vnd letzten / der Römer / In welchen Königreichen / wie es die Distorien außweisen / die Welt immer ist erger worden / vnd vom Gold letztlich gar auff den thon vnd toth komen / auff welchem nu ein solche schwere last nicht in die leng wird stehen können / sondern wenn die thöner füß nur ein wenig werden angegrüret werden / das als denn die gantze last sincken / vnd auff einen hauffen fallen werde etc.

Das aber nun eben diese zeit vorbanden / vnd wir itzunder in derselbigen sein vnd leben / in welcher das
bild

Wider den Stuchteufel.

Bild nicht allein auff thöner / sondern gar auff totigen füßen stehe / aber nicht in die leng vnd ferne bestehet kan / vnd ferner nichts zugewarten / denn das alles durch einander gebe / sein wir in dem / alle semplich vnd einstimmig / vnser eigen Propheeten / vnd vnser eigen Unglücks vertündiger vnd weissager / schreien / klagen vnd sagen zugleich / die Bosheit sey auff die höchste gestiegen / alle Tugenden habe den höchsten grad erlanget / die Welt vermag noch kan nicht erger werden / vnd ob Gott gleich die Welt / noch ein zeitlang auffhalten / vnd in seiner macht vnd gewalt / das Bild (da es sonst nicht wol möglich) noch etwas lenger auff den weich thönigten vñ drectiten füßen wolt stehen lassen / so werde doch die Sonn am Himmel / solche auff die höchst gestiegene bosheit / nicht mehr ansehen / vnd die Erde nicht lenger tragen können.

wider den Gluchteufel.

So fern haben wir es nan / Gott lob / bracht / in diesen letzten vnd allergerfehrlichsten zeiten / das wir sehen / oder viel mehr greiffen vnd fühlen / das die Welt auff den höchsten grad aller Bosheit / gestiegen / was hoch steigt das sellet hoch / es werde müssen brechen / bey solchem wechlagen bleibt es stecken / da wir es vnser grossen anligender Gefahr vnd Noth halben / hin bringen solten / das können wir noch zu keinem anfang bringen / das wir alle / vnd ein jeder für sich / sein Leben bessert / sich in die gefehrliche Zeit / vnd böse tag schicket / mit busß vnd besserung des Lebens / Ein jeder wirfft sein Sünde (wie der Weibe sagt) hinder den rücken / vnd spiegelt sich in des / ander Leute gebrechen / schreiet vnd wehlaget darüber / keiner aber fenget an jm an.

So hat die Obrigkeit das Schwert auch nidergelegt / sieht durch die

wider den Gluchteufel

die Finger / hat den Prinnmachern je Landweret auffgehoben / lest alle grewliche Sünde geben / wachsen vnd steigen / Denn wo keine straffe ist / da ist auch keine forcht / Wo aber forcht ist / wie der Weibe sagt / *Licentia omnes deteriores sumus*, da kan es nicht anders zugehen / mutwillen wercheß / die Tugend steigt auffß höchste / vnd nimmet vberhand.

Das ich aber mein Wehlagen auch darzu thue / so stimme ich genzlich mit solchem gemeinen Geschrey vnd Wehlagen vberlein / vnd halte es auch mehr denn gewiß darfür / das nicht allein alles Böses auffß höchste gestiegen / sondern auch kein Kaster mehr dahinden sey / welches der Satban / noch für dem jüngsten tag / (so lange sein zeit noch weret) aus der Wellen mag oder kan herfür bringen / vnd ich deswegen diese jetzige zeit / mit gemeiner Prophecey / vnser eigen Wehlagens / hat

Wider den Stuchteufel.

te vnd achte / für die letzte vnd aller-
sehrnächste / welche nu mehr nicht er-
ger werden mag / Vnd das ich nach
zulassung des heiligen Paul / auch
ein wenig meines sins vnd gutdun-
cken mich gebrauche / Vnd an dem
ist / das der Sathan für dem jünge-
sten tag / alle seine Bosheit vnd gifte
zuor werde heraus gießen / vnd ni-
chts dahinden behalten / halte vnd
achte ichs gentslich dafür / (ich will
einem andern sein gutdüncken / auch
lassen gut sein) das albereit die aller-
größte vnd letzte Bosheit / welche
der Teufel zum stich gesparet / dem
heiligen Euangelio / vnd dem Reich
des Herren Christi / zum valetē das
mit sich den zuthun / vnd sich zum le-
zten daran zuuersuchen / berfür to-
men / seinen Sturman dem Herren
Christo vnd seiner Kirchen ange-
raffen habe.

Welche letzte vnd allergereste sün-
de Gott am hefftigsten zuwider / ist
on

Wider den Stuchteufel.

on allen zweiffel / die erschreckliche
vnd grewliche Gottselesternung / wel-
che zuor der massen als jetzunder /
nicht in der Welt gewesen / oder je
erböret worden ist / Es haben die
Weiden auch ire fläch vnd lesterung
gebabt / des gleichen vnserē Dorels
tern / aber der grausamen Gottselest-
ernung / so jetzunder in allen Stenden /
bey Jung vnd Alt gebreuchlich / hat
Gott die Thür / bis auff diese zeit ni-
cht bat öffnen lassen / sondern in der
Welt beschlossen gehalten / welche
nu also berfür gebrochen / vnd als
lang verschlossen / mit grosser ge-
walt vbern hauffen heraus gefallen
ist / das sie gantz Deutschland / vnd
sonderlich die Rter vnd Stedt / da
das heilige Euangelium geprediget
wird / also eingenomen vnd erfüllet
hat / das auch nu ferner / fast bey je-
dermännlich / das dritte / oder ja
vierde wort / ein grewliche Gottsele-
sternung ist / vnd die Deutsche sprach
23 3 nicht

wider den Stuchteufel

nicht mehr sich will reden lassen / oder lieblich lauten vnd klängen / sie sey denn mit Gotteslesterunge dick vnd feist gespiet / welches lesteren vnd schenden / nu für keine Sünd / sondern für ein zier vnd schmuck der Red geachtet wird / Das auch die jungen Kinder / als mit dem a b c balde von der wiegen an / damit auffwachsen / vnd viel fertiger vñ geleufftiger sein / in mancherley art vñ weisz zufluchē / als in dē artickeln des Glaubens / vñ Vater vnser oder Gebet / an welches stadt die Gotteslesterung getreten vñ komen ist / Den die Lausmeter können solch lesterung / in iren Wensern / von irem Gesind vnd Kindern / auch wol am Tische / on allen verdrus / anhören / nicht anders als hiesz fluchen / beten / Die Obrigkeit hat / wie die Schlange / gegen solchem fluchen / auch die ohren zugestopfft / wils nicht hören / vñ ob sie es höret / für kein sünd halt vñ rechnet.

Und

Wider den Stuchteufel.

Und das ich diese Sünde für ein sonderliche vnd für die letzte / so sich bis auff diese zeit vorhalten / achte / beweget mich erstlich solchs zugleiben / das sie gar new / vñ sonst bey keinem Volck noch bis auff diese stand / auch in keiner andern Nation oder Sprach / als allein in Deutscher gehört / Und darnach nirgendt gemelner vnd breuchlicher ist / als wo des seligmachende liebe Wort Gottes geprediget wird. Und zum dritten / nicht ohne sonderliche Gottes verbengung / mit vñ neben dem Euangelio innerhalb 40. jaren auff komen ist / als dem Wort vñ Reich Christi zum letzten vñ schrecklichste anstos. Zum vierdten aber / das ich nicht achte / das ein grössere sünde sein kan / oder auch an tag komen / als diese jetzige regierende Gotteslesterung / welche doch in kein wege / vnd fast von niemand für ein Sünd wird gehalten.

Man hat für vnsern zeiten in allen

24 Kir

Wider den Fluchteufel.

Kirchen gescholten in der Warter-
wochen verflucht vnd vermaledeiet/
den verrheter Judam / vnd die ande-
ren Jüden / so den Derrn Christum
zum Creutz vnd Todt bracht haben/
Dan hat sich auch verwundert/ das
sich nicht die Erden auffgethan / o-
der das feuer vom Himmel gefallen
sey / vnd solche Derrbeter vnd Mör-
der des Sons Gottes / verschlungen
vnd verzeret habe / welche doch den
Derrn aus Unwissenheit zum todt
verurtheilet / wie solches der heilige
Petrus von jnen zeuget / vnd Chris-
tus auch selber bittet / für die / so in
gemartert / vnd ans Creutz gehenget
haben / als die nicht gewußt / was sie
gethan haben / Aber da jetzunder vn-
ser Erlöser vnd Seligmacher / wiß-
sentlich / mutwillig / vorsetzlich / als
ein erfanter Derr der ehren / vñ Son-
des lebendigen Gottes / als ein Leis-
land der gantzen Welt / tausent mal
grewlicher verwundet / gemartert /
ver-

Wider den Fluchteufel.

verschmebet / gelestert vnd geschendt
wird / Da will sich kein Mensch fin-
den / der in dem mitleidung habe/
dem solche grausame lesterung zuwol-
der were / den es ist nu mehr ein wol-
gefellig / lieblich vnd zierlich red dar-
aus worden / Der Derr Christus
hat noch etliche Weiber / da er ans
geführt wurde / die in beweineten / as-
ber jetzunder / hören die Eltern von
iren Kindern / solch martern / lestem
vñ wunden / on allen verdries / mehr
mit wolgefallen / als widerwillen/
Da Christus gecreuziget wurde /
hat noch ein mitleiden mit jm / der
Wauptman / vnd die andern so dar-
bey stunden / aber jetzunder da Chris-
tus / vielmal erbermlicher geschme-
bet vnd geschendt wird / höret sol-
ches die Obrigkeit one alles mitlei-
den zu / nemen noch wol die Lester-
spies selber in die hende / verwunden/
martern vnd tödten.

Das aber Gott die / so seinen ein-
gen

Wider den Stuchteufel.

gen Son ermordet / vnd doch wie oben angezeiget / aus vnwissenheit / so grausam vnd erschrecklich beimge- suchet vnd gestrafft / wie das die vor- gehend weiffagung des Herrn Christi / Matth. am 24. Cap. anzeiget / vnd von wort zu wort erfüllet ist / wie das die Distorien erweist / vnd wie es Josephus ein Jud / welcher selber bey der Verstorung gewest / beschreibet / Vnd nun kenger als fünffzehnhundert Jar / alle ire Nachkumb- ling in gleicher Straffe / von Gott verstorffen / vnd als elende Leute / in alle Kender zustrewet sein / Was las- sen wir vns düncken / vnangesehen / das wir es jetzunder gar nicht acht- ten oder bebertzigen / was für ein grausamer Sorn vber Deutschland fallen / wie grewlich Gott die straf- fen vnd heimsuchen werde / die wie oben angezeiget / matwillig / vorsetz- lich vnd wissenlich / auffsnaw / vnd des wegen Gott verbrieslicher / den
Denn

Wider den Stuchteufel.

Herrn Christum viel erger zu mar- tern vnd zu reissen / der doch für sie gestorben ist / welches Wort vnd Es- wangeltum / sie doch mit dem mund bekennen / Das jetzunder nu mehr keine Gliedmas an dem Heiligen vnd Gebenedelten Leib des Herren Christi sein (welcher auch von den Juden vnuerferet blieben) die jetzunder von den Christen / nicht zuriffen / verwandt vnd zumartert werden / wie das jederman besser bewußt vnd bekandt ist / denn das es von nöten stückweis zuerzeien.

Vnd wiewol mir von hertzen gras- wet / wenn ich nur gedencet / an die schendliche Gottslesterung / vnd des wegen weniger lust habe / solche aus der federn auffss Papir zu bringen / Kan ich doch nicht vnterlassen / das mit außs einem Exempel erwiefen werde / wie doch die Gottslesterung gestiegen / vnd wie erbermlich der **WELKE** der ehren / der vns mit
seie

Wider den Stuchteufel.

seinem thewren Blut erkaufft hat/
zuriffen / gemartert vnd verwundet
werde / Das jezunder auch bey dem
Ingenweib des Herren Christi / weil
die andern Gottslesterung / bey den
anderen geltedern Christi / nu etwas
gebrenchlich vnd alt sein / gefluchet
vnd gelestert wird / Gott wöll mirs
gnediglich verzeihen / das ichs nen=
nen mus / Da aber nu solche ersch=
rectliche Gottslesterung so hoch stel
get / das einem fromen Christen das
bertz darüber erkaltet / vnd wunder
ist / das die Erden nu sich vergessen
hat auff zuthun / vnd solche Daben
mit Leib vnd Seel nicht verschlingt/
so sie doch zuuorn viel geringere Dün
der in sich geriffen hat / Vnd die D=
brigkeit auch darzu still schweiget/
vnd sich nicht in der allgeringsten
Straffe lest vermercken / Will nu fer
ner die last alle auff vns / die wir im
Predigampt sein / lieben vnd berus
ben / da wir auch ferner still schwebe=
gen /

Wider den Stuchteufel.

gen / Gott verursachet würde / den
Wirten mit den reudigen Schaffen/
vnd Lesterböcken zustraffen.

Was aber sonst in sonderheit disß
Laster / so in der Welt nun vnstreffs
lich / auffß bestest anzugreiffen ver=
ursacht / ob wir nicht grossen danck
dardurch bey der Welte verdienen/
das sie gleichwol weis / das wir im
ptes halben / vnd bey vermeidunge
grosser verdammis / denn inen mag
widerfahren / darzu getrieben vnd ge=
zwungen werden / will ich die harte
Predigt der höchsten Mathestet / von
wort zu wort setzen / wie die selbige
lauter im Propheten Ezechielis am
3. capit. da Gott also saget zu vns al
len / welche er zum Predigampt bes
ruffen vnd angenommen hat.

Ich hab dich zum Wechter gese
tzt vber das Land Israel / du solt
aus meinem Munde / das wort bö=
ren / vnd sie von meiner wegen war=
nen / Wenn ich den Gottlosen sage /

da

Wider den Stuchteufel.

du mußt des todes sterben / vnd du warnest in nicht / vnd sagest es ime nicht/damit sich der Gottlose für seinem Gottlosen Wesen bitte / auff das er lebendig bleibe / so wird der Gottlose vmb seiner sünde willen sterben/ Aber sein Blut wil ich von deiner hand fordern / Wo du aber den Gottlosen warnest / vnd er sich nicht beßeret von seinem Gottlosen wesen vnd wege/ so wird er vmb seiner sünde willen sterben/ aber du hast deine Seele errettet.

Was des wegen nu mein Person belangt / nach dem ich auch von Gott/wiewol gar vnwürdig/ zu diesem ampt beruffen / welchem Gott so grosse gefahr vnd last auffgelegt/ vñ mich solches vrtells hart zubeförchten hab/ vñ one das mit mir selber vnd meinen eigen sündē/ leider mehr denn zuuel mit Gotte zuthun habe/ das ich mich nicht darff mit frembden Sünden beladen/ oder derselben

Wider den Stuchteufel.

gen durch ferner stüschweigen / teils bawffig machen/hat mich mein Beruf/Ampft vnd Gewissen / auch die grausamen/erschreckliche zeichen/so in diesem neuen Jar anfanglich/etlich tag an viel örten geschehen vñ gesehen/neben der erschrecklichen zunahung des Türtē/darzu veruracht/ das ich außserhalb meiner Kirchen/nach dem vns Gott so vielfeltig seien zunahenden grossen Zorn anzeigt vñ weist/ auch mit einem öffentlichen schreiben/mich meines ampts hab müssen verwarē/ Weil ich mich aber zu gering befinde/ weitlenfftig/ vnd wie es wol von nöten nach der leng / von diesem grausamen Laster zuschreibē/ Doffe ander Leut/die es thun können/werden solchs ausrichten / wil ich mich nicht vnterstehen/rabt vñ weis anzuzeigen / wie solche Laster / so nun zur Tugend worden/ vnd viel mühe kosten wil / auszurotten / sol von der hohen Obrigkeit

ge

Wider den Fluchteufel.

gestrafft vnd ausgetilget werden/ da mit wir den angezeigten Zorn von vns abwenden möchten / Sondern wil mich allein des auff disamal bevestigigen / dieweil diese Gottsesterrung für kein Sünd gehalten / vnd darumb auch nicht gestraffet wird/ ob ichs mag zum wenigsten erweitsen/ was für eine schreckliche Sünde die Gottsesterrung sey / nicht ein gemeine/ sondern die allergröste/ vber alle Sünd vnd missethat zustraffen/ vnd mit allen martern vnd peinen/ so man erdencken mag/ billich aus zu rotten. Wenn ich das kan erhalten/ vnd bey etlichen erheben / will ich Gott dancken / vñ mich duncken lassen / ich habe das meine zum teil gethan/ Verliere ich aber mühe vnd arbeit/ so wil ich mit Noha vnd Loth/ den spot gern zum lobn nemen / vnd gleichwol mich in meinem Gewissen frewen vnd versichern / bis so lange vns Gott den Turcken / oder ander

Dns

Wider den Fluchteufel.

Unglück vber den hals schicke / vnd mache vns das zur Sünde/ was wir jetzund für Tugend halten.

Die Jüden erkantens auch nicht ehe / bis der Römer Despasianus/ vnd bald nach im Titus sein Son ka me/ vnd Jerusalem/ neben dem ganzen Land zum steinhauffen machet/ Wir werdens auch nicht ehe innen werden/ es falle den Deuschland/ in welchem so erbermiglich der Son Gottes/ ohne auffhören für vnd für gemartert/ getödet/ gelestert vnd geschmehet wird/ vber einen hauffen/ Als denn wollen wir allererst / aber wens zu lang gehart ist / erkennen/ waran wir es gesessen haben.

Na wollen wir entlich zu vnserem Vornemen greiffen / vnd vns vntersuchen / mit Gottes hilff vnd gnad zu erweisen / das fluchen vnd Gottsestern nicht beten heist/ woe es jetzunder wird geachtet/ vnd nicht eine schlechte Sünd sey/ die gar nicht/ oder

ja

Wider den Fluchteufel.

Ja mit geringer straff/ von der Oberkeit / vnd allein an den armen vnd geringen gestrafft wirdt. Die grossen hansen aber / die am besten vnd ersten fluchen können / die setzt man zu grossen emptern / die müssen duppelt / zehen vnd zwentzig feldig solt haben / die müssen befelch haben / Senderig vnd Deuptient werden / mit denen wollen wir itzunder den Türcken zu Constantinopel heimsuchen / vnd mit einem Teufel den andern schlagen.

I.

Das die Gotteslesterung eine Sünde sey / vnd grosse schmebung/ des grossen wercks vnd geheimnis der Menschwerdung/des Sonnes Gottes.
Johannes.

Wider den Fluchteufel.

Dannis am 3. cap. sagt Christus / Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen einigen Son gab / auff das alle die an ihn gleben/nicht verloren werden/sondern das ewig leben haben.

Das ist das grosse geheimnis vnd werck/ welches auch die Engel nicht gnugsam können anschawen / das sich der Son Gottes / aus der schoß seines Himelischen Vaters / zu vns herab gelassen hat / in vnser arm fleisch vnd blut/ist Mensch worden/ vñ vns durch sein Leiden / Sterben/ Wunden vnd Blutuergeßung/vcm todt vnd ewigem verdammis erlöset hat/Darumb nennet auch der Heilig Paulus / 1. Thimo. 3. diese verainigung des Sons Gottes mit vnserem fleisch vnd blut / das Gottselige geheimnis / welches ist offenbaret im fleisch/ gerechtfertiget im Geist/ erschienen den Engeln / geprediget

Wider den Stuchleusel.

den Leiden/ geglaubet von der Welt / auffgenommen in die Herrlichkeit. Vnd zum Ephe. am 15. capitel / zeuget ers noch grösser vnd höher an/ als ein gross Geheimnis / das sich Gottes Son also zu vns gethan hat/ das wir Glieder sein seines Leibes/ von seinem Fleisch vñ von seinem Gebeine/ das wir/ wie Petrus auch sagt / teilhafftig worden sein seiner Göttlichen natur.

Vnd das ist eben das gross Ding gewesen/ als nemlich die vereinigung des Sons Gottes / mit vnserem Fleisch vnd Blut / darnach Abraham so hertzlich verlangen gehabt hat/ vnd begeret zusehen/ vnd hat es auch gesehen / wie Christus sagt/ Joan. 8. vnd sich von hertzen darnüber gefrewet / Eben das verlangen haben auch gehabt/ solchs zusehen/ die gerechten vnd Propheten / aber nicht gesehen / Wie Christus sagt/ Matth. 13.

Dar

Wider den Stuchteusel.

Darumb hat sich auch der Satan von anfang mit grossẽm vleiss/ mühe vnd arbeit/ wider diese vereinigung / der zweien Naturen in einer Person/ gewaltig auffgelehnet/ vnd als bald er sich ein wenig hat lassen düncken / das der Son Marie / sey der Son Gottes vnd Messias / hat er sich nicht zu ruhe geben / bis er in ans Creatz vnd vom Creatz ins grab bracht hat / Da er aber nach der Auferstehung Christi aller erst / der sachen recht versichert wird/ vnd für gantz gewiss erferet / das der Son Marie sey der Sone des lebendigen Gottes / dẽ er nu ferner nichts mehr anhaben kan / der sich aus den stricken des todes gerissen hat / vnd nun nicht mehr stirbet/ versucht ers auff ein andere weis/ ob er disß grosse wercke Gottes/ der Menschwerdung des Sons Gottes/ auch nach seiner Auferstehung / könne zunicht machen/ leget sich mit vielen hoben vnd geschwün

C 3

Schwün

wider den Sluchteufel

Schwinden Köpfen / mit grossen vnd gelerten leuten / wider diese vereinigung auff/dieselbige zu nicht zu machen / zutrennen vnd zureissen / oder gar in einander zunermisschen vnd zumengen / Versucht sich auff die weisen ongefähr bey 500. jahren an dem Leren Christo/bis viel vñ vnzeliche Keitzer/in der zeit/den kopff an dem eckstein zu stossen vnd zutnirschen.

Nach dem aber die Kirck vñ das gantze reich des Herrn Christi/eben vnd allein auff disß geheimnis der vereinigung der zweien Naturen in einer Person fondiret vnd gebawet ist/auch auff diesem bekenntnis bestet / vnd bestehen wird bis zum ende der Welt / wider die pforten der Welten / vnd alle macht des Teufels / wie das erweist die historien vnd frag vom Herrn Christo / wie er sey / Matthe. am 16. capitel / da Petrus antwortet vnd spricht / du bist Christus / des lebendigen Gottes Son /
darauff

Wider den Sluchteufel.

Darauff Christus antwort vnd spricht / Du bist Petrus / vnd auff diesen fels wil ich bawen meine gemeine / vñ die pforten der Helle sollen sie nicht iberweldigen / etc.

Darumb ist es auch dem Teufel allein vmb dis bekenntnis zuthun / das er die gewalt der pforten der Helle / vnd alle seine kreffte / daran versuchet / Dieweil er aber disß fundamēt nicht hat können fellen / in so langer zeit / mit allen seinen rotten vnd secten / nur schand vnd spot eingelegt / vnd disß bekenntnis vnd geheimnis auff keinen weg können vmbstossen / sondern der Silo / der stercker denn er ist / je mehr vnd mehr sein Reich zustöret / vnd dargegen seins reich ausgebreitet / vnd befestiget / hat sich der Sathan gar gewaltig auch an den gliedmassen / des Herrn Christi versucht / ob er inen solch bekenntnis entziehen / vnd aus dem hertzen brennen möchte / vnd das erheben bey

Wider den Stuchteufel.

den gliedmassen / als die etwas schwerer vnd leichter zu fallen / als der Herr Christus.

Vnd des wegen von anfang die glaubigen hart bedrenget / bis in die 600. Jar ongefehr / mit verjagen von Daus vnd Doff/benemung der Gütter vnd auch durch grausame Tyraney/verfolgung/martern vnd tödtē/wie das die Geschicht der Apostel/vnd Distoria Eccle. auch Nicephorus neben andern reichlich erweisen.

Da aber durch solche harte drenung/das bekenntnis nicht allein wider die Pforten der Delle vnbereweglich blieben/sondern auch alle die/so auff dis fundament sein erbawet/auff keinen wege dauon abzuwenden gewesen / sondern nur stercker vnd mutiger worden/wie das die Distorien außweisen / hater abgelassen auff die 3wo obgenante weis / sich wider die Christen zulegen/vnd hat von solcher zeit an/bis auff diese stand / sich auff

wider den Stuchteufel

auff die dritte weis / an den aufferwelten des Herrn Christi versucht / vnd auch den Schaden der Kirchen zugesügt / mehr erhalten vnd ausgericht / als im zuvor je hat wöllen glücken vnd widerfaren / In dem das er die Successores vnd nachfolger Petri / die Bischoue / Pfarrer vnd Lehrer / mit gelt vnd reichthümern / von der zeit Carolt Dagni anfanglich / nu bis in die neunhundert Jar vbereschüttet / vñ eitel Epicareer aus inen gemacht / welche den Herrn Christum gantz vnd gar vnter die Bant gesteckt / dem Teufel sich anhengig gemacht / vnd in vnd seine reichthümer angebetet / wie solchs noch augenscheinlich vorhanden.

Diss sein nu die drey stürm vñ anstöße / mit welchem sich redlich der Satban / an dem Herrn Christo / Matt. am 4. cap. versücht hat / 40. tag vnd nacht / Erstlich mit hunger / Zum andern / mit Abfallung vom

Wider den Stuchteufel.

wort/ da er in auff des Tempels spitze hinauff führet / Zum Dritten vnd zum herttesten / da er in weist auff dem berg die gantze Welt mit iren reichthümern / in welcher ansechtung / als etwas hart / in Christus von sich abweist / Vnd eben auff die se drey weis / hat im Gott auch verbenget / die gliedmas des Herren Christi zuersuchen / aber als wenig bey den auserwehleten / als am Herrn Christo / erhalten / wie den solch fundament / vñ kirch Christi / auff bis bekenntnis gebawet / bis auff vns geerbet / vnd vn beweglich blieben ist / vns angesehen / das der Satā durch die sen letzten sturm / ein gros loch in die kirch Christi gemacht hat / durch abfallang des Römischen Stuels / etc.

Weil nu das die drey anstöße sein / mit denen sich der Satān erstlich am Herrn Christo in der wüsten versucht hat / vnd eben auff diese drey weis / vñ sonst auff kein andern weg

von

Wider den Stuchteufel.

von anfang bis in die 1500. jar / Gott dem Teufel wider das Reich seines Söns sich zu legen / nicht gestattet / Vnd nun aber innerhalb 40. jaren / außserhalb dieser dreien zuuor nachgelassenen angriffen / der Teufel auff die vierde weis / berter / schedlicher vnd erschrecklicher / die kirch in irem höchsten alter / vnd kurtz für dem ende der Welt angreiffet / mus ich in dem mein verstand vnd vnwissenheit entblößen vnd bekennen / das ich noch zur zeit nicht weis / noch erdencken kan / warumb Gott dem Teufel in diesen letzten zeiten / ein sonderlich stratagema / gefehrlichern / gewaltigern anstos vnd erschrecklicher auffflüg / wider das reich seines liebē Söns / als zuuor nie / vergünd vñ nachgeben habe / Allein das wir das fest vñ vn beweglich müssen halten vñ glaubē / das bey Gott / wie sich auch S. Pau. zum Röm. am 9. cap. damit

schützet /

Wider den Stuchteufel

Schützet / kein Ungerechtigkeit ist /
Gott ist vnd bleibt gerecht in allen sei-
nen wercken / gebet es anders zu / den
es gehen sol / hat Gott dem Teufel
jetzunder für dem jüngsten tag / et-
was mehr nachgeben / so mügen wir
es der grossen vnd vergesslichen ver-
achtung seines lieben Worts / vnd
vnseren vbertrefflichen Sünden zu-
schreiben / Das hat der Teufel 1500.
jar aus verhengnis Gottes / sich dörf-
fen vntersehen / das er / wie oben an-
gezeigt / diese oft genante Geheim-
nis / der vereinigung des SONS Got-
tes mit vnserm Fleisch vnd blut / das
bekenntnis vnd fundament der Kir-
chen / das der Son Marie / sey der
Son des lebendigen Gottes / hart
vnd gewaltig auff die drey oben an-
gezeigte weis / hat widerfochten.

Das er aber auch mit öffentlicher
lesterung vnd schmebung / sich an
dem Herrn Christo vergreiffe / das
ist im zunor nie nicht gestattet / son-
dern

Wider den Stuchteufel.

dem wie Jacobus sagt / mus er sich
entsetzen / vñ mit seiner gantzen Gesel-
schafft / zittern vnd beben / wenn er
nur den Namen Jesu höret nennen /
Zunor hat der Teufel / vñ gleichwol
mit gelimpff / allein die natur im Her-
ren Christo zurissen / vnd disputirt-
cher weis / mit zanken vnd hadern /
zutrennet vnd zuteilet / oder gar in ein
ander geworffen / vermischet vnd ver-
menget / der hoffnung / das er das
fundament der Kirchen / gar vmb-
reissen / vñ auff solche weis den Her-
ren Christum zu nicht machen wol-
te / Das aber jetzunder dem Satban
vergünnet vnd verhenget wird / das
er seinen gifft gar auff einmal heraus
schüttet / vnd mit vollem maul auff
allergewaltichst vnd erschrecklich / den
Herrn Christum lestert / schmebet
vnd schendet / mügen wir vns wol
darumb bekümmern vnd darnach den
cken / mit was sünd wir Gott so hart
erzürnet / vnd solch gros verhengnis
verdienen haben. Vnd

Wider den Stuchteufel.

Vnd das wir vns enlich erlernen vnd zuersehen geben / wo wir hin= aus wollen / das wir meinen mit diser vierten nachgelassen weis / das Reich Christi in den letzten zeiten anzugreifen / wollen wir das kind bey seinem rechten namen nennen / vnd stehet der handel also.

Christus wie oben angezogen / Jo an. am 3. capitel saget / das Gott also die Welt geliebet / das er seinen Son herab zu vns aus seiner schoß gesandt habe / welcher sich mit vnserem fleisch vnd blut vereiniget hat / vnd ist Mensch worden / vnd das alles darumb / vnd aus der ursach / das alle so an in glauben / sollen nicht verloren werden / sondern das ewige leben haben / Denn Gott / sagt er weiter / hat nicht seinen Son in die Welt gesandt / das er die Welt sol verdammen / sondern das die Welt durch in selig werde / so sagt er auch weiter / vnd mit vielen herrlichen
trösta

Wider den Stuchteufel.

tröstlichen worten / im 6. vnd 17. capitel / das der einige / ewige / vnuer= endlicher wille sey seines Vaters / das jederman so in annimpt / vnd an in glaubt / der sol selig werden / Wie der heilig Paulus auch mit hohen worten saget / 1. Thim. 1. Das ist gewislich war / vnd ein thewes werdes wort / das Jesus Christus komen ist in die Welt / die Sünder selig zu machen / Darumb gibt im auch der Engel / ehe er noch empfangen war in mutter leib / den namen / das er sol Ihesus heißen / aus der ursach / das er sol sein ein Zeiland vnd seligma= cher / vnd bey seinem namen sich alle arme Sünder erinnern sollen / wess sie sich zu im versehen / vnd sein trösten sollen.

So dem nun also ist / wie es nicht weiter erklerung bedarff / vnd zu diser zeit / Gott lob / jedermenniglich / aus Gottes Wort bewußt ist / wil ich den Gottselestern vnd Schendern
zubea

Wider den Stuchteufel.

zubedencken / in ir eigen Dertz vñ gedancken beimgestellt habē / ob siemts ebt schmeiblicher / lesterlichen einlassen / vñ an dem Son Gottes vergreifen / als in 1500. jaren irgent von allē Ketzer / Kotten vñ Secten mag geschehen sein / wie wir solchs oben an gezogen haben / Den heist das nicht ein sünd vber alle Sünd / da Gott so reichlich vom Himel herab ertleret / das er in seinem Son niemand verdammen / sonder jederman selig machen wil / Der Son Gottes stehet mit ten vnter vns / vnd erweist es mit der that / tritt mitten vnter die Sünder / nimpt sie auff allerfreundlichst an / vergibt in ire Sünde / isset vñ trincket mit inen / Das nu ein Gottalesterer das maul vol nimpt / verdammet: verflucht vñ vermaledeiet seinen nechste bey allen Gliedmassen des Leibs Christi / welche er an sich genommen hat / das er Gott vnd Mensch vnter vns wone / vnd vns selig mache.

Deist

Wider den Stuchteufel.

Deist das nicht eine Sünde vber alle Sünde / mit keiner Ketzerey oder schmach / so irgent in 1500. jaren der gantzen heiligen Dreifaltigkeit / widerfahren sein mag / zuuergleichen / das ein solcher Gottalesterer auff einen bitten so viel auff sich nimet / vnd darff zugleich den Vater / den Son / vñ den heiligen Geist lügen straffen / vnd das alles zum verdammis vñ vermaledeiang wenden / was vns die gantze heilige Dreifaltigkeit / im Wort / zur ewigen seligkeit / hat lassen verkündigen vnd anbieten.

Wie kan oder vermag sich auch am Son Gottes / in sonderheit ein Mensch / verdammlicher vergreiffen / als das ein Gottalesterer / den Leib / das Blut vnd Fleisch / vnd alle gliedmas so am Herrn Christo nur sein mügen / die vns alle zur seligkeit dienstlich gewesen / nimet vnd gebraucht dieselbigen zur vermaledeiang vñ verdammis / mit einem vnuerschämpten

Deist

vnd

Wider den Stuchteufel.

vnd verlogenen man / wider so man nigfaltig vnd warhafftige zusag vnd verheiffang des Sons Gottes / wider die holdselige freundlichkeit / in welcher er alle Sünder auffgenommen hat / alle zeit / vnd niemals einigen trostlos von sich gelassen hat. Ich meine das heist viel auff einen Bisfen genommen / vnd die Zelle wol versdient / mit solchem vnwarhafftigen lestern vnd schenden.

Wenn solches die Gottslesterer betrachten / oder nur ein wenig zuvor bedechten / ehe sie also vergeslich heraus führen / acht ichs genzlich / der sachen würde halb gerbat sein / sie würden sich selber für solchen worten entsetzen / vnd ire jung in zume halten / Aber es ist ein tugent / zier vnd gewonheit aus dem Lestern worden / sie sein zutieff hinein gesuncken / *Peccator cum in profundum uenerit condemnit* , sagt Salomon / es ist im nicht zubelfen / sie werdens nicht ehe erkennen / bis

Wider den Stuchteufel.

bis sie einmal sehen / wie die Schrift sagt / in wen sie gestochen / wes Leib / Blut / Fleisch vnd wunden sie misbraucht haben / zur vermaledeung / zur lesterung vnd schendung.

In des aber wil ich die Dbrigkeit / welche von Gott verordnet das böse zu straffen / erinnert haben / sie wollen doch in dem fall bedencken / das sie solche Lestering vngestraft lassen geben / wachsen vnd zunemen / wie sie sich mit so grewlichen / erschrecklichen / frembden Sünden beladen / vnd durch stillschweigung / wie S. Paulus sagt zu Röm. am 2. cap. sich selber selbst schuldig machen / Wie auch die Leiden gesaget haben / *Qui non uetat peccare cum possit* , iubet , Wer ein Sünd wehren vnd stewartan / vnd thut es nicht / der gibt weiter ursach zu sündigen / vnd macht sich der Sünden selber schuldig.

Wir lesen in den Historien / wie sich viel fromer Kaiser vnd König /

Wider den Stuchteufel.

von Constantino vñ Theodosio an/
so mit großer vnkost / grosser mühe
vnd arbeit angenommen haben/wenn
irgend ein Ketzer ey erstanden / wie
derselbigen zu wehren vnd zu steu-
ren / Das aber jetzunder die Dbrig-
keit sich nichts annimpt / vnd lest sol-
che / weit weit vbertreffende schme-
bung vber alle Ketzer ey / gehen wie
sie gebet / je lenger je höher steigen vñ
wachsen / stewart vnd wehret nicht
mit der allgeringstē straff / das kan
ich nicht anders deuten oder verstes-
ben / denn das es ein sonderliche straf-
fe von Gott sey / vñ der Teufel durch
verhengnis Gottes / der Dbrigkeit
die augen vñ obren gar zugeschlossen
hat / das sie solche Kesterung weder
höre noch sehen / Damit er aber diese
grosse schmebung / des grossen Be-
heimnis / der vereinigung des Söns
Gottes mit vnserem fleisch vñ blut /
als der besser kan ausgießen / ehe im
die zeit vertürtzet / vnd der Jüngste
tag

wider den Stuchteufel

tag im söchs wehre. Dne das an
ich nicht erachten / das sich die D-
brigkeit so nachlessig / gegen dieser
grausamen Gotteskesterung lönte
verhalten/vnangesetzē / das sie Gott
ires ampts trewlich erinnert / vnd
durch so vielfeltige zeichen vnd wun-
derwerck / vnd durch die jetsige ersch-
reclliche zunahung des Türckens/
gnugsam sich ertliet vnd vernemen
lest / wie er das schwerdt selber auff-
heben / das sie nider gelegt / vnd mit
beiden feusten drein schlagen / Für-
sten / Prelaten vnd Nnterthanen / ei-
nen mit dem andern straffen wil / Dñ
ob vermanung / warnung / zeichen /
vnd wunderwerck / noch zur zeit ni-
chts bey vns erbeben / sondern alles
veracht / vnd in wind geschlagen
wird / so mügen wir doch das gleich
wol für gewis halten vnd schliessen /
wie die Leiden auch gesagt haben /
Deus natura nihil facit frustra. Gott vnd
die natur thut nichts vergebens / Ob
D 3 wir

Wider den Stuchteufel.

wir jetzunder gleich nichtes achten/
es wird darumb nicht vmb sonst sein
oder aussen bleiben / was vns Gott
drewet. Vnd da wir Deudschen
sonst gar one Sünd weren (wie wir
doch tieffer als alle Völder auff Er-
den darinne stecken) so verdienet die
einige jetzige newe Sünd / des grausa-
men Gotteslesterens / so von der Welt
anfang nie erhöret / vñ noch auff die
se stand bey keiner Vlation oder Vol-
cke auff Erden / als bey vns allein ge-
breuchlich / mehr denn zu viel / das
vns Gott auffss greulichst straffe vñ
beimsuche / wie er vns denn zuthun
drewet vnd weist / vnd wird ohne
zweiffel Deudschland als ein heisser
Bad zugericht werde / auch aus der
ursach / das solchem erschrecklichen
schmeiben vnd schenden nicht geweh-
ret / noch von der Obrigkeit gestew-
ert wird / wo sie anderst nicht vber
das alles auch selber darinnen ste-
het.

Das

Wider den Stuchteufel.

I I.

Das die Gottslestrung eine sün-
de sey / wider das hohe vns (bewere
werdt Gottes / vnserer Erlösunge/
durch das leiden / schmerzen / wun-
den / Blut / marter vnd Sterben / vn-
sers Herrn Jesu Christi. Das auch
die Gotteslesterer / verdammlicher / ers-
ger vñ schmeiblicher / auffss newe creus-
tzigen / Mattem / Schenden / Vers-
wunden / Morden vnd Tödtten /
den Herrn der Ehren vnd Tödtten /

Kriegsnecht zu Jerusa-
lem an im gethan
haben.

Salistus sagt Joan. am 3. ca.
wie Moses in der Wüsten eine
Schlange erhöbet habe / auch
also müste des menschlichen Son erhö-
bet werden / auff das alle die an in
glauben / nicht verlore werde / sonder
das ewige Leben haben sollen / Aus

D 4 die

wider den Stuchteufel

diesen worten des Herrn Christi/ist
n^r wol zuuersehen / warum Gott
seinen Son hat lassen erhoen vnd
ans Creutz schlagen / ob es darumb
geschehen sey / das man mit seinen
Wunden/Blut/Warter vnd Leiden
verbannen vnd vermaledeien sol / o=
der wie der Propbet Esa. am 53. ca.
anzeiget / Das er vnser Arantbeit
getragen/vnser Schmerzē auff sich
gehaben / vmb vnser Missethat wille
verwundet / vmb vnser Sünde wil=
len zuschlagen/vnd die straff auff im
liege/auff das wir friede haben/vnd
durch seine Wunden geheilet sein/
Das zeigt auch Joannes in der ers=
ten Epistel am 1. cap. Klerlich gnug
sam an/da er spricht/ Das blut Je=
su Christi reiniget vns von allen vn=
sern Sünden/Vnd 1. Pet. 2. Er hat
vnser Sünde geopffert an seinem Lei=
be/auff dem Holtz/auff das wir der
Sünden los sein/vnd der gerechtigt=
keit leben / durch welches Wunden

ist

Wider den Stuchteufel.

ir seib heil worden.

Es ist an dem/ das der Satban/
wie zuor wider das gros Gottselig
geheimis der Menschwerdung/
auch mit vielen geschwindē kōpfen/
rotten/secten vnd ketzern/sich wider
dis grosse Werc vnser erlöfungē /
durch den Todt des Herren Christi
auffgehnēt hat / dasselbig durch
miserstand vnd ketzereien / zu nich=
te / vndtlich vñ vnfruchtbar zu mar=
chen/Wie wol von nöten / aber jets=
under zu lang werden wolte/solches
weitleufftig zu erkleren / Das wir ar=
ber in diesem jetzigen vnserem vornes=
men bleiben/ist das gewialich war/
das alle zureiffung / schmebungē/
miserstand vnd ketzereien / wider
das Leiden vnd Sterben des Herrn
Christi / gegen dieser jetziger / mehr
als das Vater vnser / gebreuchlicher
Gotteslesterung / fluchen vnd schein=
den/bey dem Blut/Wunden/War=
ter / Leiden / vnd Todt des Herrn/
D 5 nichts

Wider den Stuchteufel.

nichts / oder ja Kinderspiel gewesen sey / Denn so grob / erschrecklich / schmelich vnd lesterlich / hat kein Ketzer döffen heraus faren / vnanz gesehen / wie sehr er auch von Teufel verführet vñ eingenomen gewesen ist / das ichs bey mir nicht anders kan er messen / je mehr ich im auch nachdencke / denn das solche Gottsteser / nicht allein des Teufels Instru- ment vnd werckzeug sein / durch welche der Satban in diesen letzten zeiten / das heilig Euangelium / wie zuvor durch misnerstand / viel bundert Jar / in den Ketzern geschehen / nu aber durch öffentliche lesterung vnd schmehung angreiffet / sondern auch gar vom Bösen also eingenomen vñ verblindt sein / das sie nicht glauben in jrem hertzen / wie der 53. Psalm sagt / das ein Gott sey / ein auffstehung der Todten / oder ein ander Leben / sonst one das / kan ichs bey mir nicht finden / wie es möglich sein möcht

wider den Stuchteufel möchte / das sich ein Mensch so gar vergeslich gegen Gott / mit solcher schmebung vñ schmebung einlassen könnte / wenn ein gedancken da were / das ein ander zukünfftig Leben zu gewarten / vnd für alle vnnütze wort / geschweige denn für solche mutwillige vnd vnuerursachte Lestering / solle rechenhschafft gegeben werden.

Dieweil aber bey den Gottstesern / als bey verblentten leute / nichts mehr zuerhalten / oder besserung zuhoffen ist / nach dem diese Sünd zur tugend worden / vnd nu also in gebrauch komē ist / das die so sich drein gegeben vnd gewonet sein / nicht will sich danon entbrechen können / will ich den fromen vnd Gottfürchtigen / so mit solcher Gottstesterung nicht befehlt / in jr eigen gedancken beim gestelt habē / was daran geleget sey / das man solche Gottstesterer nicht vñ fluehe / keine gemeinschafft mit in habe

wider den Stuchteufel.

habe/damit man sich nicht irer sündē
de teilbaffig mache/vnd mit gleichē
vrtheil vnd zorn Gottes sich belade/
wie der 49. Psalm sagt/ Wenn du ei-
nen dieb siehest so leuffest du mit im/
vnd hast gemeinschafft mit den Ehe-
brechern. Vnd nach dem wie der bei-
lig Joannes sagt/ Die nicht auffge-
nomen / vñ auch nicht sollen gegrüß-
set werden / so nicht die rechte Leer-
des Euangelij mit sich bringen/ wer
sie aber auffnimpt/ vñ gemeinschafft
mit inen hat/ der mache sich irer sün-
de teilbaffig/ Wie viel mehr will fro-
men Gottfürchtigen hertzen gebüre/
sich von denen abzufondern / nicht
gemeinschaft mit inen zubaben/ die
nicht allein vnserer Leer nicht anben-
dig/ sondern auch dieselbige auff's al-
lergerwecktest vnd schentlichst/durch
ir Gottslestern/ beflecken vnd verun-
ehren / Ich achte es auch gentslich
darfür / wenn solches frome Chri-
stenbedechten/vnd sich solcher leste-
rer

wider den Stuchteufel.

rer eufferten / sie würden zum theil in
sich selber schamrot werden / sich et-
was zum wenigsten erkennen/ vñ sol-
cher lesterung gar enthalten/ oder ja
etwas messigen / Dieweil aber nie-
mand für solchen Gottslestern sch-
ewe tregt / niemand sondert sich von
inen ab / sondern jederman schwet-
get still darzu / issset vnd trincket mit
inen/ohne alle straffung vnd verma-
nung/ macht man sich irer sünde teil-
baffig/ eben aus der vrsach/ das sie
durch solch stilschweigen/ in irer sün-
de gesterct/ vnd sich düncken lassen/
es stehet in gar wol an / vnd jeders
man höre es gar gern von inen.

Was aber die hohe Obrigkeit in
dem fall zu thun schuldig were/mach
dem ich mich zu gering befinde/mas
vnd weis anzuzeigen / wie solche sün-
de zu wehren oder gar aus zu rotten
sey / wil ich sie allein ires Christliche
vnd löblichen eiffers erinnern / in wel-
chen sie fast in allen Landen vñ Für-
sten

Wider den Stuchteufel.

stembungen/die Juden als feind/lesterer vnd widersprecher vnser Christlichen Religion vertrieben/ vnd auch nicht mehr ire Lande mit einem Fuß zugebüren gestatten/ Vnd da sie sich also gegen den Juden bisher verbalten haben/ vnd nu aber dargegenzehenmal erger Gottsesterer / nicht allein im Lande leiden vnd dulden/ sondern auch noch an iren Döfen/ wo nicht gar am Tisch/haben/ vnd darzu mit sonderlicher Befolbunge auffhalten/ Was sie Gott für schwere Rechnung darfür werden geben müssen/one das/ was in/ iren Landen vnd Leuten/ sonst Gott / solcher vngestrarter vnd gebulter Gottsesterung halben/ für Vnglück vnstrafte zuschicken wird / Vnd da die Dbrigkeit gleich wider die Kute Gottes sich aufflehnet / die vrsach aber des zorns nicht weg nimet / vnd mit grosser rüstung wider den Türcken sich einleffet/ So haben wir doch nu

ets

wider den Stuchteufel.

etlichmal erfahren / wie glüctlich es naus gangen ist/ Vñ gebet auch/die warheit zusagen/ also eben recht zunach dem die Dbrigkeit die Gottsesterer nicht straffet / heuffig aber zusam gefast / als an einē strick / solche lesterer wider den Türcken schicket / das dieselben der Türck an irer stadtmordet/würget vnd zusebelt / damit ja solche grausame Gottsesterunge vngestrafft nicht bleibe / Denn was sind jetzunder vnser Kriegseut anders / als ein hauffen Lesterer vnd Echenber / das auch niemand jetzugerzeit sich selber für ein Kriegemanbelt / es sey deñ / das er nur wol wunden/martern vnlestern kan / vnd wer im Gottsestern am fertigsten ist / der ist der best / wird zu grossen Emptern vnd zu vielfeltigem Sold er für gezogen / Daber denn nun auch im Gebrauch ist / das man die grosse Kriegseut/Marterhanfen nennet. Vnserre Deudschen / haben vorzeiten ire

man

Wider den Stuchteufel.

manschaft mit der hand / vnd ritterlichen Thaten erwiesen / die Feinde mit iren Wapen vnd Wehren / verwundet / gemartert vñ getödtet / jetzunder aber / ist alle manschaft / wehre vnd Wapen nider gelegt / vñ wird der Krieg mit dem maul geführt / die feinde werden mit der zungen martern wunden vnd tödten / angegriffen / aber also redlich auff die scheidedarüber geschlagen werden / das in keinem Tag glück oder wolffart mehr erfahren wird.

Gott gebe gnediglich das wir es zu jetziger zeit / da sich der Türck zu vns nabet / vnd wir mit solchen marterbanssen / im begegnen werden / nicht auch mit grossen vnüberwindlichem schaden erfahren vnd inne werden.

III.

Wider den Stuchteufel.

Das die Gotteslesterung eine sünde sey / wider das gantze ampt des heiligen Geistes / vnd wider den dritten Artikel vnser Christliche glaubens.

Dannis am 14. 15. vnd 16. cap. in der langen predig / so Christus thut zu seinen Jüngern Kurtz vor seinem todt / gedencket er zum offermal des heiligen Geistes / verheißt den selber seinen Jüngern zu senden / redet vñ prediget von seinem ampt / was er bey jnen thun vnd ausrichten sol / als nemlich / das er sonderlich sol sein / *spiritus ueritatis*, ein Geist der Wahrheit / der sie vnd alle glaubige sol führen vnd leiten in alle Wahrheit / sie gewisser Seligkeit wider alles sagen vnd zweiffeln versichern / vñ gleich ein gewiß vnterpfand sein sol / *pignus hereditatis*, der ewige erbschaft / Vnd zu mehrer versicherung des ewigē Lebens sol er bey den gläubigen

wider den Fluchteufel

bigen inner bleiben / vñ in in wonen/
wie Paulus sagt 1. Cor. 6. Wisset ir
nicht / das ewer Leib ein tempel des
heiligen Geistes ist / der in euch ist/
welchen ir habt von Gott.

Da aber nu dis das ampt ist des
heiligen Geistes / wie wir in vnserem
dritten Artikel des Glaubens bekennē
/ das er vns heiligt / vnd nicht
vermaledeiet / versichert der verge-
būg der sündē/ vñ nicht die vngewis-
macht / vns des ewigen Lebens ge-
wislich vertröstet / vñ nicht in zweif-
sel setzet / Wil ich demnach die Gots-
lesterer in ir eigen Bewissen gebē las-
sen / vñ in iren eigē Busen lassen greif-
fen / das sie doch die Sünd berau-
schüttern / in die hand nemen vñ wol
ansehen / ob es auch ein geringe Sün-
de sey / oder ja nicht gros zuachten /
das sie mit solcher Gottselesterunge
rann faren / es gesche auch im schim-
pffe oder ernst / vñ wider alle vertrö-
stung / zusag / versicherung des heiligs
gen

wider den Fluchteufel.

gen Geistes / verfluchen / verdammē /
verunheiligen / Vnd die wunde / das
Blut / den todt / das leiden des Her-
ren Christi / misbrauchē zur verdam-
nis / vnd also öffentlich vnd mutwil-
lig / nicht wider iren nehesten allein /
sondern auch wider den heiligen Ge-
ste sich aufflehnen vnd lügenstraf-
fen / in dem das sie den vermaledeis-
en / welchen der heilige Geist heiligt
get / den verdammen / welchen der
heilige Geist gewisser Seligkeit ver-
tröstet vnd versichert / Es were das
Sünde genugsam / vnd mehr denn
zu gros / das sie wider Gottes Ver-
bot richten / vrtheilen vnd verdama-
men / Matt. am 7. cap. Das sie sich
ferner am heiligen Geiste auch ver-
greiffen / vnd zugleich wider den sel-
ben sich aufflehnen / Wil ich inen zu
bedencken geben / was für ein Vrtel
am Jüngsten Tage vber sie ergehen
werde / da sie nicht ablassen vnd sich
bessern.

Wider den Stuchteufel.

Es habens im die alten Deter lasen
sawr werden/zuschliessen vnd zu
denten / was die Sünde in heiligen
Geist für eine sünde sein möge / wel-
che weder hie noch dort sol vergeben
werden/von welcher Christus sagt/
Matth. 12. vnd schliessen fast ein-
trechtig / das es sey *desperatio*, oder *finalis*
impenitentia. Das ist / wenn einer in sün-
den on alle besserung vnd busß / bisß
in den Todt verbarret / vnd darnach
gar verzweifelt / reiches heist in den
heiligen Geist geündiget / vnd im woi-
dersprechen / in dem / das der heilige
Geist / Gottes gnad grösser macht /
als die sünde / heist niemand verzwei-
feln / sondern tröstet vnd richtet auff
wider die verzweiflung / alle zabaff-
tige vñ trostlose / Wer im aber wider
solchen trost des heiligen Geistes sel-
ber die gnad abschneidet vñ verzwei-
felt / der straffet den heiligen Geist lü-
gen / vñ sündiget in im vnuergeblich.
Ich wil aber hieaus nicht gese-
lossen

wider den Stuchteufel
schlossen haben / das die Gottselest-
rer in den heiligen Geist sündigen /
sonst würde es mühe mit inen habē /
vnd würde inen alle gnad abgesch-
nitten sein / welche in doch noch of-
fen stebet / so sie ablassen vnd sich bes-
fern / Doch wil ich das hieaus ne-
men vnd schliessen / ob die Gottselest-
rang nicht an im selber eine sünde ist
in den heiligen Geist / so ist sie doch
deshalben ein grausame grosse vnd
erschreckliche Sünde / in dem / das
sie ander Leuten / welche der heilige
Geist tröstet / heiligt vnd wider alle
verzweiflung / hoffnung der selig-
keit gibet / solche verzweiflung vnd
ewig verdammis wünschet / vnd gar
von Gott vñ seiner gnad absendet /
das Blut / die Wunden / die marter /
das leiden vnd den todt des Herren
Christi / an inen gantz vnd gar auff-
hebet vnd zu nicht macht / Vnd dar-
umb ob die Gottselestung nicht an
sich selbs ein sünd ist in heilige Geist /
E 3 so

Wider den Stuchteufel.

So ist sie gleich wol ein solche sünde/
die wider Gottes Wort / Gnad vnd
verheißung/ solchs ander Leuten fluchet
vnd wünschet. Ob aber nicht
Gott billich solche Lestere am jüng-
sten tag / nach dem vrtel des Herrn
Christi/ Matt. 7. werd schenden/ le-
stern / verdammen vñ vermaledeien/
die ander Leut verdammet vñ verma-
ledeiet haben/ das wil ich in jr eigen
Gewissen beim geben zu bedencken/
wölln aber sies jtzunder nicht beden-
cken/sich dafür entsetzen/sich bessern
vnd ablassen / so mügen sie es sparen
bis sie am jüngsten tag sehen werde/
In wen sie gestochen haben/bey wel-
ches Blut / Leiden / marter / sterben
vnd Todt / sie ander Leut verdampft
vnd verflucht haben.

Ich hab aber oben bereit an ver-
meldet/was für ein grosse Sünd die
Juden am Herrn begangen haben/
so in zum Creutze vnd Todte bracht
haben/ das sich vber solcher Sünde
die

Wider den Stuchteufel

die fels auffgehan haben / die Erde
erbibet / die Son jren schein verlorē/
vñ der fürhang im Tempel zarrissen/
vnangesehen / das sie solche Sünde
vnwissentlich begangen haben.

So nu dem also ist / bedarff es ni-
cht mehr wort oder erklerung / sons
dern ist am tag/ vnd den Gottsleste-
ren selber vnuerborgē / was das dar-
gege für ein grausame sünd sein mus
an denen / die den Herrn der ehren/
auff's new lestern / schenden / verwen-
den / martern vñ ermorden / viel sch-
enlicher vnd erbemlicher / als zu je-
ner zeit ist geschehen / was auch für
ein straff ergehen wird / vber Theter
vñ verbeniger / vber Oberkeit vnd vns-
terthanē in Deuschlande / ist leicht-
lich zuermessen vnd abzunemē. Vnd
obs niemand bedenckē wil / so kompt
vns Gott jtzunder zuuer / zeigt vns
genugsam an / mit dem gewaltlichen
donnern vnd plitzen im anfang die-
ses Jars / mit so vielen erschreck-
en 4 lichen

Wider den Stuchteufel

Ueben zeichen / so in diesen tagen viel
vnd heuffig geschehen sein / was er
mit vns thun wil / vnd im vorbehen
ist / Aber es bleibt darbey / wie Chri-
stus sagt / *Non cognouerunt donec uerisset dilu-
uium & fustulisset uniuersos*, man wils nicht
erkennen noch zu gemüt führen / bis
das wasser vber den kopff zusam sch-
labe / wolt man aber Gott noch in
die Not fallen / so hette die Oberkeit
hoch zeit / das sie mit gewalte zur
straffung solches lasters grieffen / ebe
Gott das schwert vnd die Nute selber
auffhebe / vnd den Dirten mit den
Schafen zu knirsche.

I I I I.

Das die Gotteslesterunge eine
sünd sey / wider die heilige Tauffe /
vnd der selbigen bedeutung / vñ das
auch alle Gotteslesterer an Gott /
der Zusagung halben in der
Tauff geschehen / meins
eidig werden.

Wie

Wider den Stuchteufel.

WIE S. Paulus zu den Römern
am 1. 2. vnd 3. cap. mit vie-
ten Worten anzeigt / vnd sol-
ches auch David im 51. Psalm bee-
zeuget / so hat es die gelegenheit mit
vns allen / wie wir nach Fleisch vnd
Blut geborn sein / das wir mit vnser-
rem munde vnd zungen / Gottes lob
vñ preis nicht ausreden können / son-
dern mit dem hertzen / gedanken /
sin vñ mut / auch mit allen gliedmas-
sen von Gott abgewendet / in sünden
empfangen / geboren vnd auch gar
darinne leben / das ganz vnd gar /
außerhalb der Widergebart / nichts
guts in vnserem Fleisch ist vñ stecket /
das Gott nicht mehr von vns hat /
als feindschafft / schmehung / allen
widerwillen vnd wolgefallen / vñ
lieb zu allem dem / was Gott entges-
gen / Da wir aber Gott so gar entfal-
len vnd abgestorben waren / hat er
sich in seinem geliebten Son / wider
zu vns gethan / sich vnser elends an

2 5 810

Wider den Fluchteufel.

genommen / in seinem geliebten Son /
in der Tauff durch die Widergeburt
wider lebendig gemacht / das wir
nun als neue Creaturen / in einem
neuen Leben vnd wandel / im sollen
dienen / in heiligkeit vnd gerechtigt-
keit vnser lebenlang / seinen Götter-
lichen Namen loben vnd preisen / wie
wir den selben zuor gelestert vnd ver-
unehret haben / Darumb vnser zuns-
ge widerumb auch zu seinem lob vnd
preis / vernemet vnd eröffnet / vnd
mit so vielen reichen wolthaten in sei-
nem geliebten Son / vberschüttet /
das wir auch mehr denn zuviel Dr-
sach haben / vnser gantzes leben also
anzustellen / damit Gott widerumb
sein lob vñ ehr von vns bekomme / das
wir nicht mehr der Sünden / sonder
der Berechtigkeit leben.

Das wir aber als new geborne
Christen vns gegen Gott also wollen
verhalten / verbinden vnd verpflich-
ten wir vns solches zuthun in der
Tauff

wider den Fluchteufel.

Tauff / verheissen vnd sagen Gott
zu / das wir dem alten Adam wider-
streben vnd tödten / vnd nu fernes
Gott ganz vnd gar leben wollen.

Da es aber diese gelegenheit ha-
ben sol / nach der Tauff vnd Wider-
geurt / mit den Christen vnd heil-
gen Gottes / warfür können wir an-
ders halten vnd achten / die mutwil-
ligen Gottsester / als für meineids-
ge vnd freueliche Vandbrecher / vnd
von Gott abtrenninge Lent / Darumb
sie der heilige Petrus wol / vnd mit
iren rechten Loff farben abmalet /
da er solche Gottsester / vnd ires
gleichen helt vnd acht / Gleich als
die gewaschene vnd geschwempen
Gew / welche sich als bald wider in
der nechsten Pfizen vnd Kot sus-
deln / vnd erger verunreinigen als sie
zuor gewesen sein / Welche er auch
ferner vergleichet den Lunden / die
das als bald wider in sich schlacten /
was sie newlich von sich gegebē ha-
ben

Wider den Stuchteufel.

ben / das mit solchen das letzte erger werde als das erste / vñ inen viel besser were / das sie den weg der Wahrheit nie erkandt betten / Denn es mit solchen Leuten nicht anders zugebet / als wie der Herr Christus sagt Matth. 12. Wenn der vnfauber Geist von den Menschen ansagefaren ist / so durchwandelt er durre stedt / sucht ruhe / vnd findet ir nicht / da spricht er denn / ich wil wider vmbkeren in mein haus / daraus ich gangen bin / vnd weñ er kompt / so findet ers mühsig / geteret vnd geschmückt / so gebet er hin / vnd nimpt zu sich sieben andre Geister / die erger sind denn er selbst / vñ wenn sie hinein komē / wonē sie alda / vnd wird mit dem selbigen menschen hernach erger / denn es vorhin war / Ich sags nicht gern / ich hab aber alzu sehr sorg / es sey an der that mehr war / als gut ist / das solcher erschrecklicher vnfall / dauō Christus sagt / in sonderheit den Gottles-
ste=

Wider den Stuchteufel.

stern widerfare / sintemal die that solches ausweist / denn ich kan bey mir nicht finden / das der heilig Geist in einem solchen hertzen wone / auß welchem solche erschreckliche Gotteslesterung heuffig / vnd allezeit im dritten vnd vierden wort an alle schein vñ bedencken raus fert / Ist aber der heilig Geist nicht bey solchen Gotteslesterern / so folget vnd schleust sich selber / was für ein gast widerumb nach der Widergeurt bey inen eingeteret habe. So erweist es auch die frucht selber / als solche erschreckliche Gotteslesterung / das noch siebē ander Geister mit eingeritten sein / vñ das letzte mit inen erger worden ist als das erste / Denn wie ich zuvor bald im anfang hab angezeigt / vnd wie jederman bewußt ist / nach dem zuvor / ehe das Euangelium wider an tagtomen / solche Gotteslesterung nie ist erbört worden / vnd noch heut zu tag in keinem Land erböret wird /
als

Wider den Stuchteufel.

als eben da das Euangelium gepredigt wird / wil ich wol nicht schliesen / aber ich besorg mich gantz sehr / das solche erschreckliche Gottesteuerung eine gewisse anzeigung sey / der Gew vñ Mund dauon Petrus redet / der Leute / welche Christus meldet / mit welchen es erger als zuuer worden ist / vnd heist recht siebenmal erger worden / Den wer zuuer die druzse / gicht / pewel / nach dem alten gebrauch gefluchet hat / der macht es jetzunder siebenmal siebenzig mal erger / bey dem leiden / sterben / wunden vnd marter des Herrn Christi. Solche vnfaubere rede aber / kan nicht wol anders als von einẽ vnfauberen / vñ auffß new siebenmal erger unreineterm hertzen herkommen. Ich wunsche aber vñ bit von hertz / was noch nicht in der grausamen Gottsesterung verbarret ist / wolle solchs bedencken / vñ sich bessern / ehe die thür der gnaden verschlossen werde.

Was

Wider den Stuchteufel.

Was aber die Oberkeit belanget / so jetziger zeit zum Regiment beruffen / vnd solch laster hören wachsen vnd imer höher steigen sehen / vnd gleichwol sich noch niemand wil finden / der sich seines Ampts vnd Berufss erinnerte / das Schwerd in die hand neme / vnd solchem grausamen vnd von der Welt an vnerhortem Laster / mit gewalt vnd allerbestigsten Straffstewerte / wil ich den selbigen allein zu betrachten das fürstellen / für was Sünde die Gottsesterung im alten Testament sey geacht / vñ wie barm sie sey gestrafft worden.

Da es sich erstlich zutretet / Genl. am 25. cap. Das sich ein Israeliter mit einem andern baddert / in der Wüsten im zelt / vnd den Namen Gottes lestert / wird er also bald vnd grimmig gefenglich angenommen / für Moisesbracht / Da aber Moises noch nicht kruste mit was marter oder pein er solche sünde straffen solte /

ues

Wider den Fluchteufel.

liesß er in gefenglich anziehen vñ wol
verwaren / bis er sich bey dem Herrn
erkündiget / was er ime für straff an-
legen solte / Da gibt jm Gott den be-
scheid / vnd antwort / das er solchen
Lestere sol aus dem Lager führen / vñ
alle die Leut / so solche Gottslesterun-
ge von im gehört haben / solle ire be-
de auff seinen Kopff legen / vnd alles
Dolcke sol jnen mit Steinen zu todt
werffen.

Vnd von diesem sal an / gibt Gott
Moisi den befehl / dem gantzē Volck
zu verkündigē / auff das ein jeglicher
er sey auch was stands er wölte / so
in solche Sünd felle / sol des Todts
schuldig sein / vnd von der gantzen ge-
mein mit Steinen zu todt geworffen
werden.

Nach dem nu Moises die Sünde
der Gottslesterung / so gros vñ hoch
achtet / das er sie auch nicht zu straf-
fen weis mit anagsamer pein / vnd
darumb den Herrn selbst erkuchte vñ
thats

Wider den Fluchteufel.

thatsfraget / damit er im ja nicht zu
wenig thete / Vnd Gott auch eine
harte straffe auff die lesterung / als
die steinigung / leget / vnd auch bins-
furt zu halten / ernstlich befihit / Vnd
ferner gewislich an dem ist / das dies
selbige Gottslesterung kindirspiel /
(obn allen zweiffel /) gewesen ist ge-
gen dem itzigen erchtlichen schen-
den vnd lestem / Was wird doch die
Oberkeit immermehr Gott am jungs-
ten Tag müssen für schwere rechen-
schafft geben / das die aller höchste
gestigene Gottslesterung / so gar nie-
cht gestrafft wird / vnd auch dieser
vnfal weiter daraus erfolget / weil
solche sünde nicht gestrafft wirt / das
sie auch nicht für sünde gerechnet /
sondern nun mehr zu einer tugend
vnd wolstand z orden / z recht vnd
steigt durch solche nachleß gheit / als
so hoch vñ gewölich das nicht mög-
lich ist / das Gott wird lenger können
zusehen / er wird in großem grim vnd
zorn

Wider den Stuchteufel.

zorn mit feusten/in kurtzer zeit / müß^e
sen drein schlagen / Fürsten / Könⁱ^e
ge / Derrn / Landt vnd Leut vber et^e
nen hauffen werffen / vnd seine ehr
retten müssen.

Matth. am 26. capit. da der hoch^e
be Priester Christum bey dem höch^e
sten Eid / bey dem lebendigen Gott
ermanet / das er frey rausß sagen sol^e
le / ob er sey Christus der Son Got^e
tes / vnd der Derr darauff antwort /
er sage es / vnd er sey es auch / da zus^e
reißt der hohe Priester seine Kleider /
zeigt auch vrsach an / warum er
thue / vnd spricht / er habe Gottesle^e
sterung geredt / vnd darauff auch der
gantz Rath das vrtail fället / er solle
des tods sterben / Solchẽ gebrrauch
aber vnd anzeigung / mit zureiffung
der Kleider / vber dieser Sünde / ha^e
ben sie obn allen zweiffel von alters
her behalten / vnd damit zunerstehen
geben / das die Gotteslesterung obn
alles mitleidung / als ein sonderliche
Sünd^e

Wider den Stuchteufel.

Sünde / in grossen eiffer vnd grimmen
sol gestrafft werden.

Da aber nun aller ernst verlosch^e
en / kein eiffer bey keiner Obrigkeit /
vber solche / von der Welte anfang /
vnerhorte Gotteslesterung / mehr zu
spüren oder zu mercken / sehen / bö^e
ren vnd greiffen wir / Gottes vorgese^e
hene güte / für seinem Zorn / wie
Deterlich er die Obrigkeit munter
vnd auffwecket / das sie zur straffe
vnd Schwert greiffen sollen / in den
grossen vnd vielfeltigen Wunderzeta^e
chen / so sich in diesem Jar anfang^e
lich zugetragen haben / Im fall a^e
ber / da die Obrigkeit mit Nachles^e
sigkeit zu hart vberfallen / vnd auff
keine weis zur Straffe zubewegen /
Sehen wir daneben / wie vns Gotte
den Türcken an die Brentz geschickt
hat / vnd selber den Loben mit dem
Niedrigen / gewölich heimsuchen
vnd straffen will / Beschicht es a^e
ber / so mügen wir für lieb nemen /

Wider den Stuchteufel.

vnd nicht hart darumb zürnen / wolt habens nicht anders haben wollen.

In des aber wollen wir vns wider dieselbige rütze / als die vngerhatene Finder / an flehnen / wollen einẽ hauffen solcher grausamer Gottslesterer lassen zum Krieg / vnd gegenwehrl / aus allen winckeln zusam̃n fordern / wer am aller scheuslichsten fluchen kan / der soll zum Obersten / zum Hauptman / Senderich / vnd andern Kriegs emptern angenommen werden / Vnd wollen in dem fall eben thun / wie man liest in den historien / von den Turcis / welche mit grosser beertrafft / etliche hundert tausent starck sich erhaben / vnd fast das meiste theil Europe jemerlich verbeeret / vnd verwüstet / Das sie aber jedermenniglich erschrecklich anzusehen weren / vnd die Leut auch für in fliehen mussten / wenn sie nur irer vngestalt innen rourden / zuschnitten vnd zupackten sie in selber ire angesicht / wie

wider den Stuchteufel wie itzunder die Drauschwiger auch in gleichem fürnemen / sich so grewlich vnd vnflätig / an fleidern vnd angesichtern auch verstellen / Gleich also wolle wirsolche erschreckliche leute vnd Gottslesterer wider den Türcken schicken / die in ohne büchjien vnd manstrafft / alleine mit den vnflätigen Tosen / vnd dem erschrecklichen Gottslesterern sollen in die flucht treiben / vñ wider gen Constantinopel jagen / wo es anders vns nicht betömpft / wie den hunden das gras / vnd fort gebe wie die Pauren die Spiss tragen / da wir doch vleissig für bitten wollen.

V.

Das die Gottslestrung eine sündel sey / wider das hochwirdig Sacrament / des Leibs vñ

Bluts vnfers lieben

Herrn Jesu

Christi.

5 3

202

Wider den Stuchteufel.

Der Herr Christus vnser erlöser vnd seligmacher/gleich da er im Wercke vnd Fürnemen war / vnser erlösung vnd seligmachung / durch seinen Todt / Leiden vnd Sterben / machet er zuor sein Testament vnd letzten Willen / leffet hinder im / seinen Aufferwehleten / vnd Gliebigen / zum Schatz / erb schafft vnd gewisser versicherung seiner gnaden / vergebung der Sünden / vnd ewiger gewisser Seligkeit / seinen waren Leib vnd Blut / vnd spricht / wir solken den selben Leib vnd sein Blut essen vnd trincken / zu seinem Gedechnis / zur versicherung seiner Gnad vnd Barmhertzigkeit / wider alle anlagung des Bewissens / wider alles verdammnen des Gesetzes / vnd ewiger vermaledeuung / das wir ja wol / vnd allenthalben sollen versichert sein / das wir vns durch sein Leiden vnd sterben / vom ewigen todt erlöset / vnd die ewige Seligkeit erlangen

Wider den Stuchteufel.

langet habe / Vñ diese versicherung / testament / vnd bestetigung vnser Glaubens / zeubet der heilige Apostel Joannes / in der ersten Epistel am 5. cap. / mit hohen vnd tröstlichen Worten an / da er spricht / Das vns Gott aus grosser Güte vnd Gnade / ohne das / das wir durch drey zeugnis im Himel vnser Seligkeit / vberflüssig versichert / des Vaters / des Sohns / des heiligen Geists / auch auff Erden dergleichen / drey zeugnis gelassen habe / als nemlich den Geist / das wasser vnd das Blut.

Nach dem aber nu hieaus genugsam erweist / warum / vnd warzu der Herr Christus sein heiliges Sacrament eingesetzt / vnd was sein Testament gemacht habe / warzu es vns nützlich vnd dienstlich sein sol. Vnd auch ferner an dem ist / wie der Apostel sagt / das ein Menschen Teament niemand darff endern oder zubrechen / Ist hieaus leichtlich zu

Wider den Stuchteufel.

schließen/was die Gotslesterung für
grausame vnd erschreckliche sünde
sey/welche solchen letzten willen des
Herrn Christi gantz vnd gar auff=
hebet / sein vnuerendlich testament/
endert/gantz vnd gar zubricht / vnd
zu nicht machet / in dem / das solch
testament / Sacrament / Leib vnd
Blut / welches zur versicherung der
seligkeit allein ausgesetzt / zur grenli=
chen verdammis vnd vermaledeung/
mit lestern vnd fluchen gebraucht
wird / wie denn mehr als zuviel jeder
man bewußt ist / mit was worten/vñ
auff waserley weis / fast alle buchsta
ben des Abendmals des Herrn / zur
grausamen lesterung angezogen wer
den / Das aber solche erschreckliche
sünde/von niemand fast mehr /hoch
vnd nidriges standes / von jung vnd
alt / für sünde gerechnet wird / vnd
man mehr bey jedermännlich / wie
das Vater vnser / gebrechlich wor=
den ist/das kan ich nicht anders ver=
stehen/

wider den Stuchteufel

stehen / als von der grossen gefehrli=
chen zeit / Daon Paulus sagt / 2.
Thim. 3. vnd von der höchsten gesti=
genen bosheit/dauon Christus zwei=
saget / Matt. am 24. cap. von wel=
cher wegen / die tage werden müß=
sen / der Auserwehltten halben / ver=
fürtzet werden.

Dieweil aber nu die Welt in sol=
cher Sünd erflossen vnd gar versun=
cken ist / auch kein besserung zubof=
fen/meines bedunctens / man greiff
es auch an weise man wölle / so mag
sich ein jeder auff's beste versehen /
auff die Berg fliehen / aus Sodoma
vñ Gomorra raus gehen / von solchē
Gottlestern sich absondern / damit
sich niemand irer Sünde teilhaftig
mache/vnd sampt inen verunreiniget
werde / Denn Gott wird seinen zorn
nicht lenger können auffhalten / wie
wir des mehr denn zuviel anzeigung
haben / Dat Gott zur zeit der Sünd=
flut zwentzig jar am hundert ab müß
sen

Wider den Stuchteufel.

sen brechen / von wegen der auffsteigenden Bosheit / geben die Gottsalster gar viel mehr vrsach. das er die letzten tage wird müssen verkürzen / vnd gar viel dauon abschneiden.

Das auch Gott zum Ende wirdt müssen eilen vnd greiffen / gibt nicht weniger vrsach darzu die Obrigkeit als die Untertanen / welche durch ir nachlässigkeit vñ seumung der straffe / in solcher / für Gott vnd den Menschen / vnleidlicher sünde / Gott zum höchsten zorn vnd grim erwecket / vñ das schwert selber in die hand gibet.

Man liest in den Distorien / das die Jüden an vielen orten / zum offtermal / die Kostien / so sie von Kirchenreubern bekommen / durchstochen / geschmebet / vnd verunehret haben / außs gefastem vnd größtem neid gegen der Christlichen Keligion. Solche Sünd aber vnd Missethat / wie es die Distorien außweisen / hat die Obrigkeit / so oft sie darhin

Wider den Stuchteufel.

hinder tomen / hoch bebertziget / vnd außs großem vnd Christlichem eiffers auffß aller scherffte gestraffet / Wie denn bey vns in der Darct für etlich Jaren / zu Perlin auch die Juden / von wegen der obgenanter vbertretung sind verbrand worden.

Das aber jetziger zeit / aller eiffer verloschen / vnd die Obrigkeit sich der grausamen Gottslesterung / der Kostien / des Leibs / des Bluts vnd des Sacraments / welche gar in feinen weg mit der Juden schmebung / als viel viel mal gewolltcher / zuer gleichen / sich nicht im geringsten annimmet / vnd mit keiner Straff / auch nicht mit der aller leidlichsten erweist / dabey man künfte mercken vnd spüren / das sie solche Gotteslesterung für sünde hielten / Wolt Gott sie betten selber zum theil nicht ein Schincken im Saltz / Was können wir vns anders vermuten / wies vns denn albereit Gott gar reichlich weist

Wider den Stuchteufel.

set vnd drohet / den grossen vnd erschrecklichen Gottes bald zukommenden zorn vnd grim / vber solche schmeckung vñ lesterung des Leibs vnd Blutes / seines lieben Sons / wo anders nicht zubeforgen / dieweil der Türck vnd ander Vnglück zu gering ist zur Muten / solche erschreckliche Sünde zustraffen / das nicht der jüngste tag gar reg gemacht werde / vnd das ganz streng Gerichte des Herrn Christi / solche Lesterer vnuerschens auff ihnen hauffen vberfalle / vnd auff einmal zur ewigen straff weg neme / alle die so jetzunder vngestrafet / das Aergister vol machen / die rechte vnd ewige straff wol verdienen / vnd on alle Bus vnd besserung / im lestern vnd schenden so hoch auffsteigen / das sie auch nicht höher komen können.

Wir haben in diesen vnsern zeiten erfahren vnd gesehen wie viel Fürsten vnd Herrn / mit grosser gefabr Land vnd Leut / von dē grossen misbrach
der

wider den Stuchteufel.

der winckelmessen / sich haben entbrochen / dieselbige aus iren Landen vnd Kirchen ausgerottet / Auch auff den Reichstagen / sich aus Christlichem effer / der Kirchen enthalten vnd geuffert / in welchen solche mess gehalten / damit sie sich solcher Prophanation darck ir gegenwertigkeit nicht teilbaffig machen / Das aber in die Oberkeit / die Gotteslesterung für kein Prophanation / misbrauch / vnd lesterung des hochwirdigen Sacraments helt / derselbigen nicht webret oder steuret / vnd aus iren Landen nicht ausgerottet / (welche doch mit keiner blasphemien oder Irrend einer lesterung zuuergleichen ist) das machet mir (nicht weis ich wie andere leuten zu muß ist) viel feltzamergedancken / das ich mich nicht kan drein richren / wie vnd aus was vrsach der Obrigkeit die obren / gegen solcher lesterung / so hart versicffet / vnd die augen gar zugehet sein / es
ist

Wider den Gluchteufel.

Ist aber zubeforgen / wir werdens allz
zubald mit einander erfahren vñ innen
werden / warzu es komen vnd gereis
chen wird / Gott erhalt die seinen / vñ
reiß raus was im zugehörig ist.

Ich mus noch ein Exempel anzie
hen / vnd dardurch ertleren / das ich
vielleicht neben viel fromen Christen /
ursache hab billich zuerwundern /
wie es immer mehr zu dieser zeit zu
gebe / das so gar kein eiffer / bey kei
ner Obrigkeit / hoch vnd nidrig / ge
gen solchen langwerigen / vnd im
mer höhersteigendem Laster / in al
ler geringsten kan vermercket wer
den / vnd ist eben das / Für wenig ver
gangen jaren / hat man das Sacra
ment in ein Silber oder Guldten
Denselin gesperret (wie denn noch
im Pappsthum gebrechlich) vnd
dasselbige mit grosser Pomp vnd
Pracht / mit vielen caeremonien vnd
gebrenge auff der Gassen getragen /
von einer Kirchen zu der andern / Da

na

Wider den Gluchteufel.

na jetzunder widerumb solcher ab
gethaner Mißbrauch vnd Propha
nation / mit gewalt einer Stadt wis
der auff zurichten vnd zubalten be
sohlen / würden (Gott lob) sich in
dem viel frommer Stedt also verhal
ten / das sie lieber / alles in gefahr
vnd verlust setzen würden / als sol
chen Mißbrauch widerumb in sich
bringen zu lassen / Das man jetzun
der aber in keiner Stad / weder Bur
germeister noch Richter findet / die
solcher jetz gebrechlicher verun
ehrang des Leibs vnd Bluts Chri
sti / mit jetzt obgenanter Prophana
tion gar nicht zuvergleichnen / weh
ren vnd stören. Eben das ist mein
bewegnis / das ich schier nicht weis /
wo ichs hin dencken oder ziehen sol /
Dan findet ja in etlichen Stedten /
wiewol gar wenig / da ein kleine
Aufsachtung / auff die Gottlose
rer gegeben wird / vnd allein bey den
Maglönern vnd Voltzbauern / aber

10

Wider den Stuchteufel.

so gar mit geringer straffe vnd einsetzung / als mögen gestrafft werden zween böse Buben / so sich vmb leere Tuschalen auff dem schnellplatz rauffen oder schlagen / Vnd wil die gar geschweigen / das die Eltern solche Gottsestörung nicht allein von iren kindern in heusern anhören / leiden vnd dulden / sondern auch wol ein wolgefallen zumtheil daran tragen / als zur anzeigung / das aus solchen kindern / feine kerte werden sollen / welches sie mit solcher anseuglicher Gottsestörung erweisen / vnd anzeigen / Wiewol ich auch achte / das viel fromer Eltern sein / die vber solchem Gottsestern erschrecken / vnd auch an den iren hart straffen / Dem gemeinen hauffen aber / hab ich sorg / thue ich nicht sehr vnrecht / Denn dieweil man auff der gassen solche Gottsestörung höret / ist auch die vermutung gewis / das sie es in den heusern junor müssen geböret /

Geler

Wider den Stuchteufel.
gelernt vnd gebraucht haben / Den
also gebet es zu / wie der Leib sagt.

*Sic agitur censura, et sic exempla parantur,
Cum iudex alios quod monet ipse facit.*

Ich war im fürnemē / diese verma-
nung von der Gottsestörung zu er-
lengern / vnd etwas weitlenfftigers
zu treiben / vnd wolt weiter angezei-
get haben / wie diese Gottsestörung
auffheb vnd zu nicht mache / das
Reich des Herrn Christliche auff Er-
den / wie er denn dasselbig in seine
sonderliche Gesetz vnd Statuta ver-
fasset / in die lange predig die er thut /
da er vom Berg herab gebet / Matth.
am 5. 6. vnd 7. cap. vnd vnter an-
dern diesen Statuta in sein Reich
auffrichtet vnd spricht / Ich aber sa-
ge euch / liebet ewere feinde / segnet
die euch verfolgen / thut wol denen
die euch hassen / bittet für die so euch
beleidigen vnd verfolgen / auff das ir
Kinder seid ewers Vaters im Him-
mel / Vnd sagt nicht / wundert / mar-
tert

Wider den Stuchteufel.

tert / lestert / schendet etc. In diesem fürnemen wolt ich auch haben erweisen / wie die Gottslesterung eine Sünde sey / wider den Artikel der Schöpffang / welche es auch gantz vnd gar auffbebet / vnd Gott selber zu nicht mache.

Wolten auch ferner angesogen haben / das ander Gebot / so Gott in der ersten Taffel/wider alle Gottslesterung gesetzt hat / Vnd da die Dribrigkeit einen armen Dieb / vmb 5. oder 6 flo. an galgen benget / Den aber so gar vngestraftet lest hingehen/der Gott seine Ehr/vnd dem nebesten sein Leibe vnd Seele mit der Gottslesterung abstillet / was sie für schwere rechenschafft darumb wird geben müssen/ vnd was grossen zorn Gottes sie sich in dem fall belade / welches sich alles finden wird / wess Gott wird sagen / *reddic rationem*, wie wir es ausgericht haben.

Das ich in solchen angezeigten artikeln

Wider den Stuchteufel

titeln nicht fort fare / habe ich auff disamal meine vrsach / Da ich aber werde erfahren/ das sich jemand diese vermanunge hat lassen bewegen/ vñ ein wenig zur straff gegrieffen / vñ wenn es auch nur in einem kleinen Stedlein angefangen würde/ so wil ich meinen vreis auch weiter fürwenden/vnd nach der lenge diese vermanung vollenden / Nichte ich aber gar nichts aus / so mas ich auch vertieb nemen / vñ mich allein in meinem Bewissen zufrieden geben / Es hat der liebe Noha / Loth./ die Propheten / der Herr Christas vnd die Apostel/ wol so viel mühe vñ arbeit vmb sonst gethan / vnd wenig ausgericht / als jetzunder ein armer Prediger mag erhalten vnd zuwegen bringen.

Wie hoch aber Gott die lesterung seines geliebten vnd einigen Son zu wider sey / was für barte vnd grosse straffe / vber solche Sünd / er auch von der Dbrigkeit fordert / wil ich

Wider den Stuchteufel.

zum Beschluß mit dieser nachfolgen
Historia / der Obrigkeit zubedenckē
beim gestalt haben / dieweil ertliche
blat im Druck ledig bleiben.

Vnd hat sich ein solche geschicht
bey der Stadt Willisaw in Schwab-
eitz / drey meil von Lucern / zugetra-
gen / Es haben drey Spieler mit ein
ander an einem Sonntag auffm platz
auff der scheiben gespielet / vnter wel-
chen einer Ulrich Schröter genant /
desseligen tages viel gelt verspielet /
angefangen vbel zuschweren vnd zu-
fluchen / Da im aber ein gut spiel fo-
men / hat er nicht gemeinet / das es
möglich wer / solch gut spiel zuerlie-
ren / hat trützig gesagt / Verlier ers-
wöll er Gott im Himmel erstechen / so
er kan / Dasselbe spiel hat er verlore /
Da stehet er auff / nimpt den Dolch
en bey der spitzen / vnd wirfft in in die
höhe / vnd spricht / Kan ich / so wil
ich den Dolch Gott in leib werffen /
Der Dolch aber ist verschwunden /
vnd

wider den Stuchteufel

vnd sind fünff Bluts tropffen bald
runder auff die Scheiben gefallen /
Da ist der Teufel mit grossen vnges-
tüm komen / vnd hat den selben der
den Dolch geworffen / sichtiglich
hinweg gefüret / die andern zween /
nach dem sie sehr erschrocken / ha-
ben die scheiben genomen / ans was-
ser getragen / das blat abzuwaschē /
Aber je mehr sie gewaschen / je mehr
das blat geschienen / vnd je lenger je
röter worden ist / In des kompt das
geschrey in die Stadt / leuffet jeder
man heraus / finden die zween am
wasser / die man nach auffgung vñ
bekenntnis der that als bald gefeng-
lich angenommen. Es ist aber der eine
so schwach worden / das er im thor
vmbgefallen ist / dem sind plötzlich
am gantzē leibe grosse leuse gewach-
sen / die im grosse löcher gebissen /
das er darvon jemerlich vñ schmertz-
lich gestorben / Der dritte ist in der
Stadt von der Obrigkeit mit dem

Wider den Stuchteufel.

schwert gericht / das blat hat man
von der scheinē abgeschnitten vñ bey=
gelegt/ das man es den leutē zur war=
nung weisen kan. Diese Distoria
aber/ ist on allē zweiffel geschehē/ den
Gottlesteren damit anzeige/ was
für ein schreckliche sünd die Gottle=
sterung sey/ gegen welcher diese ange=
zogene Distoria/ wol für ein Einder=
spiel mag gerechnet werdē / Die D=
berkeit aber damit jres ampts zuerin=
nern / da Gott diese drey Personen so
hart / eilends vñ auff frischer that ge=
strafft hat / in der sünde / welche mit
der itzigē erschrecklichē lesterung ni=
cht zuergleichē ist / wie sie / als von
Gott darzu beruffen / mit groÿsem eif=
fer vñ allerbestē strafflich gegen dē
Gottlesterern sollē einlassen/ Im fal=
aber/ da sie in dē seumig / wie Got sel=
ber zur straff greiffen wölle / das eia=
ner des andern entgelten werde
müssen / wie oben zum off=
termal vermeld.